

HAMBURGER SENDEDIENST

Mit der in Hamburg uraufgeführten „Funknovelle“ „Gobbi und der Clown“ hat der junge Hamburger Dichter Otto A. Palitzsch dem Rundfunk das gegeben, was seine Freunde, soweit sie nach hochwertiger geistiger Unterhaltung dürsten, sich schon lange ersuchten. Es ist ein in hohem Maße bildhaft gegebenes Geschehen von einem kleinen Knaben, dem Sohne eines Dorfgastwirtes, der sich in die Vorstellung eines Wanderzirkus stiehlt und zu seinem Entsetzen seinen Vater dort als verprügelten Aushilfsc clown wieder sieht, ein Vorgang, der ihm um so tiefer zu Herzen geht, als er von beruflicher Clownerie keine Ahnung hat und nur das Schreckliche erleidet, wie vor der ganzen Dorfgemeinde sein guter Vater von Fremden handsföttisch mißhandelt und verlacht wird. Die Begebenheit wird durch den ganz aus der zuckenden Kindesseele heraus gegebenen urlebendigen Vortrag zu einem inneren Erlebnis. Stimmungsfördernde musikalische Intermezzi von Horst Platen bilden im lebhaften Fluß der Erzählung so etwas wie Wehre, die dessen hurtige Wasser plötzlich stauen, um sie dann um so stürmischer weiterzutreiben. Diese Funknovelle, wohl die erste ihrer Art, ist ein kleines Meisterwerk und hat alle vorbildlichen Eigenschaften, zu ähnlichem glückhaften Schaffen für den Rundfunk anzuregen.

Die Uebertragung der „Königskinder“ von Humperdinck aus dem Bremer Stadttheater auf den Hamburger Sender war eine mäßige Ergötzung. So wohl gelungen sie rundfunktechnisch war, so wenig erfreulich waren die Bremer Gesangsleistungen. Eigentlich nur der lieblich graziöse Gesang der Gänsemagd, Gertrud Steinweg, befriedigte neben dem vorzüglichen Orchester. Dagegen war die Uebertragung des „Rigoletto“ aus dem Hamburger Stadttheater auf den Sender ein musikalischer Vollgenuß.

Zwei plattdeutsche Komödien wurden im Rundfunk zu Gehör gebracht, „Dat lütte Rümeken“ von Otto Franz Grund und „Wrack“ von Willfried Wroost. Grund bebildet in lose aneinandergereihten Szenen das historische Anekdotchen, wie der joviale und amuröse Graf Otto von Schaumburg ums Jahr 1400 nach überreichlichem Trunke von der ebenso schönen wie schlangenschlaun Eneherrin des Hamburger Bürgermeisters v. Barga n überlistet wird und „dat lütte Rümeken“, in Wahrheit ein für eine ganze Stadtgründung genügendes Gelände, an Hamburg abtritt. „Dat lütte Rümeken“ (das kleine Rümchen) bedeutet nur ein recht lüttes Rümeken (kleines Rümchen) für Grund wie für den Rundfunk. Wroosts „Wrack“ ist ein handfestes Volkstheaterstück voll elementaren Lebens, nur allzusehr auf äußere Wirkungen bedacht.

Von Konzerten verdienen Erwähnung die Lieder- und Arienabende der eindrucksstarken Altistin Margarete Janda, sowie von Sabine Kalter und Frida Hell-Achilles, der Liederabend der zweifellos talentvollen, aber nicht immer ganz sicheren neuen Norag-Sängerin Gertrud Ladendorf, der sehr ansprechende Kompositionsabend Rudolf Philipps mit mehreren heiter-graziösen und ziervollen Neuheiten, namentlich einiger lebenswürdiger Lieder und Chöre des geschätzten Hamburger Tondichters, das Konzert des Brüder-Post-Quartetts aus Berlin, und dann der auf den Deutschlandsender Königswusterhausen übertragene Konzertabend des Hamburger Sängerkreis-



Dr. Karl Großmann, Direktor der am mitteldeutschen Rundfunk bekannt durch seine und seiner Un

Literarisches aus Mi

Zwei Einakter. Kurt Götz und „Der Hund im Hirn“ standen an dritter „Die Welt, in der man sich Götz) wurde dazu gegeben. Ein gar Ausführung lahmte. Zwei Paare t Zweimal passiert aufs Haar dieselbe weilig. Man bekommt auf diese We gende Steigerung. (Häufung ist näm fehlt die Voraussetzung für eine befr der Komplizierung der Handlung, so Situation liegt das wesentliche Mom Gegeneinanderstemmen der Spieler b gibt diesen Stücken ihre Funkeignung Darstellung zu folgen: Lieb, Parade a tempo, bis die Kontrahenten zwar mit Augurenlächeln vom Kampfplat

Gas. Es ist gelegentlich ganz Kunstwerk seinem Aufbau nach zahl Das Verhältnis der Spieldauer der Aufführung von Georg Kaisers Dra rund 10; 15; 20; 30; 10.) Dieses V dehnung entspricht durchaus dem der zelnen Entwicklungsstationen. Es ist daß die Längung des vierten Aktes (weniger durch eine Vergrößerung de andauernde Unterbrechung des Fluss bewirkt wird. An dieser Stelle liegt führung ab Häuspiel. Die kontrast